

# **Studienführer Informatik**

**Informationen zum  
Bachelor-Studiengang  
Informatik**

**Abschluss: Bachelor of Science (B.Sc.)**

**Fachhochschule**  
Oldenburg **Ostfriesland** Wilhelmshaven  
Standort Emden

**Fachbereich Technik**  
**Abteilung Elektrotechnik und Informatik**

Stand: 15. Mai 2008



**Hinweis:**

Die Telefonzentrale Standort Emden der FH Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven ist unter der Rufnummer **04921 807-0** erreichbar. Sie können Ihren gewünschten Gesprächspartner über die Zentrale erfragen oder mit dessen 4stelliger Durchwahl (anstelle der 0) direkt anwählen.

Herausgeber:

**Präsidium der FH Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven**

Redaktion:

Abteilung **Elektrotechnik und Informatik** im Fachbereich Technik in Zusammenarbeit mit der **Zentralen Studienberatung** der FH OOW am Studienort Emden

Druck: Heinz Janssen, Bürotechnik Emden

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Berufsziel: Bachelor of Science für Informatik</b>	<b>3</b>
2.1	Perspektiven der Informatik	3
2.2	Welche Aufgaben bearbeitet die Informatikerin / der Informatiker?	4
2.3	Anforderungen an den Beruf der Informatikerin / des Informatikers	5
<b>3</b>	<b>Informatik im Fachbereich Technik</b>	<b>6</b>
3.1	Einordnung im Studienangebot der Abteilung Elektrotechnik und Informatik	6
3.1.1	Die neuen Bachelor-Abschlüsse	6
3.1.2	Übersicht der Studiengänge	7
3.1.3	Bachelor-Studium Elektrotechnik und Automatisierungstechnik	8
3.1.4	Bachelor-Studium Informatik	8
3.1.5	Bachelor-Studium MedienTechnik	9
3.1.6	Onlinestudium Medieninformatik	9
3.1.7	Master-Studium Industrial Informatics	9
3.2	Struktur des Studiums	10
3.3	Vorlesungen, Praktika, Projekte, Prüfungen	11
3.4	Zugangsvoraussetzungen	12
3.5	Vorbereitungskurs Mathematik	12
<b>4</b>	<b>Der Studiengang Informatik im Detail</b>	<b>13</b>
4.1	Übersicht	13
4.2	Das Kernstudium	14
4.3	Das Vertiefungsstudium	16
4.3.1	Vertiefungsstudium Praktische Informatik	16
4.3.2	Vertiefungsstudium Kommunikationsinformatik	17
4.3.3	Vertiefungsstudium Technische Informatik	18
4.3.4	Vertiefungsstudium Medieninformatik	19
4.3.5	Wahlpflichtfächer, Praxisprojekt, Bachelor-Thesis	20
<b>5</b>	<b>Professoren</b>	<b>21</b>
5.1	Anfahrtsplan	23
5.2	Kontaktadressen	24
5.3	Termine	25

## In diesem Studienführer

- geben wir Ihnen einen allgemeinen Überblick über die Studiengänge in der Abteilung Elektrotechnik und Informatik;
- informieren wir Sie speziell über den Studiengang **Informatik** mit dem Abschluss als Bachelor of Science (B.Sc.);
- geben wir Ihnen detaillierte Informationen zu Zugangsvoraussetzungen, Struktur und Studienplänen im Studiengang **Informatik**;
- geben wir Ihnen einen Einblick in die Berufspraxis, die Sie als Absolventin oder Absolvent dieses Studiengangs erwartet;
- stellen wir Ihnen ein Verzeichnis der Professoren der Abteilung Elektrotechnik und Informatik zur Verfügung;
- haben wir Informationen, die zum Studieren an der Fachhochschule in Emden nützlich sind (Anfahrtskizze, Termine und Kontaktadressen) im Anhang zusammengestellt.

Wir möchten Sie mit diesem Studienführer möglichst umfassend informieren.

Sollten noch Fragen offen bleiben, dann wenden Sie sich an die Studienberatung oder an die im Anhang genannten Ansprechpartner.

Viel Spaß beim Lesen!

Postanschrift:


### **Zentrale Studienberatung**

Constantiaplatz 4  
26723 Emden

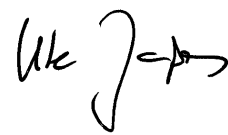
Ute Janßen, Assn. d. LA

Tel. 04921 807 1377

E-Mail: Ute.Janssen@fho-emden.de



Dr. rer. nat. Gerhard Kreutz  
Fachbereich Technik



Ute Janßen, Assn. d. LA  
Zentrale Studienberatung

# 1 Vorwort

## “Studieren, wo andere Urlaub machen. . .”

Maritim, lebens- und liebenswert – so präsentiert sich Emden, Deutschlands westlichste Hafenstadt.

Emden mit seinen mehr als 50.000 Einwohnern ist eine moderne Stadt, die mit der Kunsthalle, der berühmten “Kneipenszene” und einigen traditionellen Festen wie der jährlich stattfindenden Bluesnacht oder dem überregional bekannten Filmfestival auch jungen Leuten viel zu bieten hat. Wenn Sie ein Mensch sind, der noch unverbrauchte Natur schätzt und wenn Ihnen Ihre Zeit zu schade ist, um sie in U- oder S-Bahn oder im Stau auf der Straße zu verbringen, dann sind sie in Emden genau richtig. Sie finden hier eine echte Kulturlandschaft vor und der Nationalpark “Niedersächsisches Wattenmeer” ist (auch) per Fahrrad erreichbar. Im Zeitalter der “Datenautobahnen” ist Emden mitten in der Welt. Die Abteilung Elektrotechnik und Informatik im Fachbereich Technik verfügt über ein eigenes Rechnernetz, das in das Netz der Fachhochschule eingebunden ist und damit rund um die Uhr im Internet präsent ist. Alle Studierenden haben die Möglichkeit, mit eigener Homepage und E-Mail-Adresse im Internet aktiv zu werden (–und das nicht nur von den Rechner-Pools der Abteilung, sondern zum Teil bereits direkt vom Studentenwohnheim aus!) Von unserem Teleteaching-Raum können Vorlesungen und Veranstaltungen mit anderen Institutionen – auch im Ausland – gemeinsam durchgeführt werden.

Die Fachhochschule in Emden hat außerdem noch sehr viel mehr zu bieten: Sie feierte 1998 ihr 25-jähriges Bestehen und ist somit eine in jeder Beziehung junge Hochschule. Das betrifft ihre architektonische Gestaltung als Campus-Hochschule der kurzen Wege ebenso wie ihre moderne Ausstattung und nicht zuletzt ihr Team. Die Elektrotechnik und Informatik besteht seit 1982 als Fachbereich und wurde 2002 mit dem Maschinenbau und der Naturwissenschaftlichen Technik zum neuen Fachbereich Technik zusammengeführt. Alle hier Lehrenden kommen aus der industriellen Praxis und legen großen Wert auf eine rege Interaktion mit “ihren” Studenten. Im März 2000 hat unsere Abteilung ihr neues Gebäude bezogen und damit ideale Bedingungen für das Studium und für die Forschungsarbeit erhalten. Der Fachbereich fördert Auslandsaufenthalte durch Kooperationen mit ausländischen Hochschulen und durch großzügige Anerkennung von Studienabschnitten, die im Ausland absolviert werden.

Last but not least: **Ein Studium der Elektrotechnik und Automatisierungstechnik, Informatik oder MedienTechnik** ist keineswegs nur etwas für Männer! Das zu erwerbende technische “Know how” ist nur die eine Seite: ebenso gefragt sind Kreativität, Originalität und soziale Kompetenz.

## 2 Berufsziel: Bachelor of Science für Informatik

### 2.1 Perspektiven der Informatik

Die Berufswelt von heute und morgen ist geprägt durch Kommunikation und Informationsverarbeitung. In allen Branchen der Wirtschaft haben Computer Einzug gehalten und Fachleute, die Computersysteme nicht nur benutzen können, sondern die deren Einsatz vorbereiten und betreuen und die Programme für den immer flexibleren Einsatz erstellen, werden überall gesucht.

Informatikerinnen und Informatikern stehen damit Tätigkeitsfelder in allen Branchen offen. Gerade sie erfreuen sich einer gewissen Unabhängigkeit von aktuellen Trends am Arbeitsmarkt. Es lassen sich – eigentlich branchenunabhängig – drei Hauptrichtungen für den Einsatz der Informatikerinnen und Informatiker nennen:

- Unter der **Praktischen Informatik** versteht man das klassische Gebiet der Software-Entwicklung. Abschätzungen besagen, dass bereits heute der Anteil der Kosten eines Produkts der Informations- bzw. Kommunikationstechnik für die Erstellung und Integration der zugehörigen Software ca. 80 % der Gesamtkosten erreicht hat.
- Die **Kommunikationsinformatik** betrifft Aspekte der Vernetzung von Rechnern und hat ebenfalls eine in fast alle Branchen der Wirtschaft übergreifende Bedeutung erlangt. Hier geht es insbesondere um die Realisierung einer störssicheren Kommunikation von Rechnern unterschiedlichster Bauart und unter verschiedenen Betriebssystemen.
- Die **Technische Informatik** als relativ hardwarenahes Teilgebiet – ursprünglich eine Domäne der Elektrotechnik – bedient sich bei der Komplettierung ihrer Produkte durch eingebettete Software in immer stärkerem Maße auch höherer Programmiersprachen wie beispielsweise Java.
- Die **Medieninformatik** beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Verarbeitung und Darstellung audio-visueller Daten, aber auch mit der Erzeugung solcher Daten für Simulationen komplexer Prozesse unterschiedlichster Art.

## 2.2 Welche Aufgaben bearbeitet die Informatikerin / der Informatiker?

Das Aufgabengebiet der Informatikerinnen und Informatiker fächert sich ähnlich weit wie ihre Einsatzgebiete:

### **Software-Entwicklung**

technischer, medizinischer, wirtschaftlicher Bereich

- Problemanalyse: im Dialog mit dem Auftraggeber Anforderungen an das zu entwickelnde System erarbeiten
- Systementwurf: Modularisierung und Festlegung der Anforderungen an die einzelnen Module und deren Funktionalität
- Implementierung: Codierung der Module in einer geeigneten Programmiersprache, Austesten der Module und ihres Zusammenspiels

### **Tätigkeiten im Vertrieb**

Aufbau und Pflege von Kundenkontakten, technisch sachkundige Beratung von Kunden, Präsentation und Demonstration von Produkten bei Kundenbesuchen sowie auf Messen und Tagungen, Konzeption und Gestaltung von Informationsmaterial

### **Beratung von Firmen**

bezüglich Anschaffung oder Erweiterung von Datenverarbeitungs-Systemen

### **Schulung von Anwendern**

in der eigenen Firma, für Fremdfirmen oder in privaten oder öffentlichen Bildungseinrichtungen

Unser Studienangebot Informatik ist speziell durch eine starke **technische Ausprägung** gekennzeichnet, die sehr guten Berufschancen in Einsatzgebieten bietet wie:

### **Verwaltung von Rechnernetzen**

Verantwortung für Einsatzbereitschaft und Sicherheit von Kommunikationseinrichtungen und Betreuung der Rechnernutzer

### **Zusammenarbeit im Team mit Hardware-Entwicklern**

Neuentwicklung von Produkten, die durch Mikrocontroller unter Echtzeitanforderungen gesteuert werden

### **Weiterentwicklung moderner Betriebssysteme**

für die PC-Architektur sowie für aus vielen Einzelcomputern bestehende Rechner-Cluster

## **2.3 Anforderungen an den Beruf der Informatikerin / des Informatikers**

Die Grundanforderungen, denen sich die Informatikerinnen und Informatiker heute stellen müssen, um in ihrem Beruf erfolgreich zu sein, unterscheiden sich im Grunde nicht von denen anderer akademischer – auch nichttechnischer – Berufe. Im Mittelpunkt steht ein fundiertes Systemwissen (“Know how”) und ein effektiver Arbeitsstil auf wissenschaftlicher Grundlage. Zu nennen sind demgemäß:

- Kreativität und Originalität
- Denken in Gesamtsystemen
- logisches und algorithmisches Denken
- Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit
- Verantwortliches Handeln und soziale Kompetenz
- Bereitschaft zu lebenslangem Lernen
- Effektive Arbeitsmethodik auf wissenschaftlicher Grundlage

Diese überfachlichen Qualifikationen werden von den Industrieverbänden seit Jahren vehement gefordert und finden auch in technischen Fächern zunehmend Berücksichtigung in den Stundenplänen.

## 3 Informatik im Fachbereich Technik

### 3.1 Einordnung im Studienangebot der Abteilung Elektrotechnik und Informatik

Im Fachbereich Technik bieten wir als Abteilung Elektrotechnik und Informatik ein abgestimmtes Spektrum sich ideal ergänzender Studienrichtungen an. Wir tragen der dynamischen Entwicklung in der Elektrotechnik und Informatik stets Rechnung, indem wir die Lehrveranstaltungen immer wieder den neuen Gegebenheiten anpassen.

#### 3.1.1 Die neuen Bachelor-Abschlüsse

Seit dem Herbstsemester 2005 sind unsere Studiengänge nach dem international üblichen Standard der Abschlüsse als Bachelor und Master gestaltet.

Folgende Ziele werden mit der Umstellung von den bisherigen Diplomstudiengängen auf dieses (für Deutschland neue) System verfolgt:

- Einführung eines zweistufigen Studiensystems, wobei mit Abschluss der ersten, mindestens dreijährigen Phase eine auf europäischer Ebene arbeitsmarktrelevante Qualifikation erworben wird,
- Einführung eines Leistungspunktesystems (sog. *Credit Points*, CP), mit dem die internationale Vergleichbarkeit und gegenseitige Anerkennung der Studienabschlüsse gewährleistet wird,
- Einführung leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlusszeugnisse,
- Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden.

Der Bachelor kann nach einem dreijährigen Studium erreicht werden und stellt den ersten berufsqualifizierenden akademischen Grad dar. Der Absolvent eines Bachelor-Studiengangs mit guten Ergebnissen hat die Möglichkeit, einen Master-Studiengang passender fachlicher Ausrichtung anzuschließen.

### 3.1.2 Übersicht der Studiengänge

In der Abteilung Elektrotechnik und Informatik können Sie mit dem Ziel folgender Abschlüsse studieren:

#### Bachelor of Engineering (Ba.Eng.)

- Studiengang **Elektrotechnik und Automatisierungstechnik**
- Studiengang **MedienTechnik**

#### Bachelor of Science (Ba.Sc.)

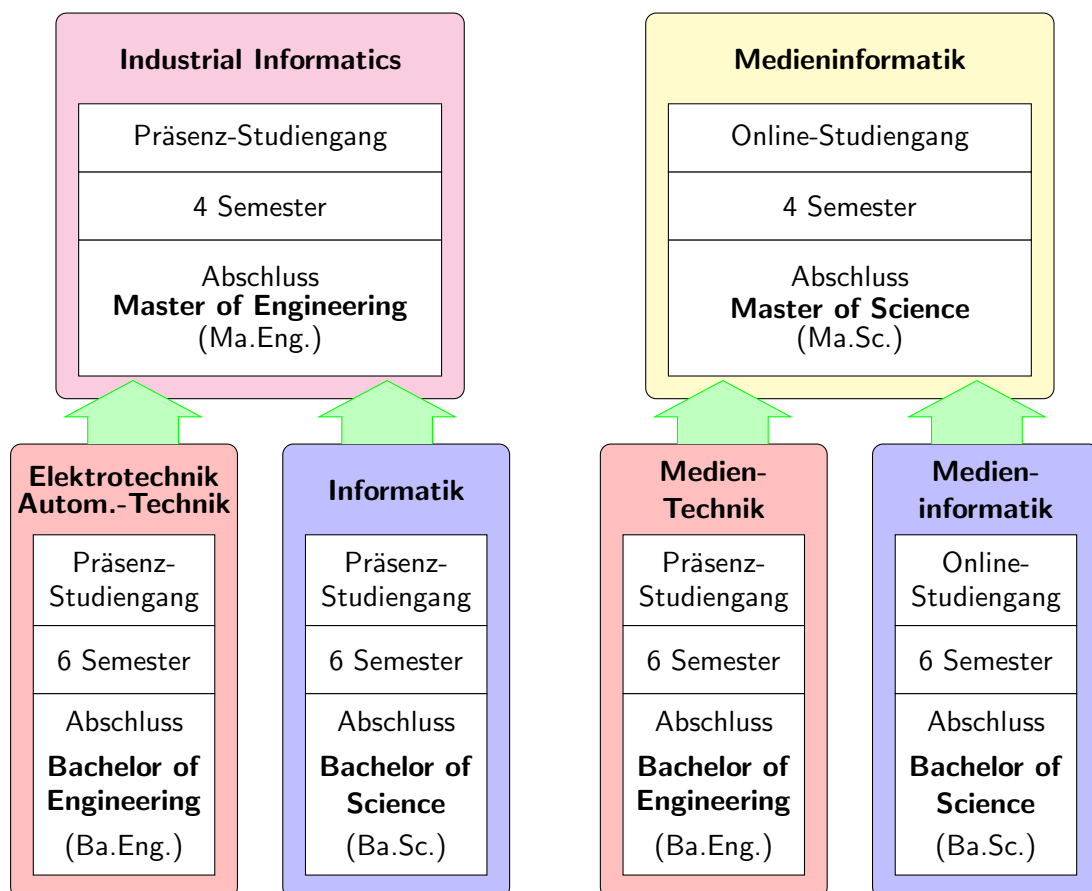
- Studiengang **Informatik**
- Online-Studiengang **Medieninformatik**

#### Master of Engineering (Ma.Eng.)

- Studiengang **Industrial Informatics**

#### Master of Science (Ma.Sc.)

- Online-Studiengang **Medieninformatik**



Studienangebot der Abteilung Elektrotechnik und Informatik

Der Bachelor-Grad im Studiengang Elektrotechnik und Automatisierungstechnik oder im Studiengang Informatik mit guten Ergebnissen erlaubt Ihnen die weitere Qualifikation im Studiengang **Industrial Informatics**, um nach weiteren zwei Studienjahren den Grad eines **Master of Engineering** zu erreichen.

Ebenso haben Sie als Bachelor im Studiengang MedienTechnik oder im Online-Studiengang Medieninformatik die Möglichkeit, den **Online-Studiengang Medieninformatik** zum Abschluss als **Master of Science** anzuschließen.

Übrigens steht die Möglichkeit, einen dieser beiden Master-Studiengänge zu belegen den Absolventen der entsprechenden Diplom-Studiengänge ebenfalls offen, selbst nach eventueller zwischenzeitlicher Berufstätigkeit.

### 3.1.3 Bachelor-Studium Elektrotechnik und Automatisierungstechnik

Im Studiengang **Elektrotechnik und Automatisierungstechnik** werden alle Schritte der ingenieurmäßigen Entwicklung elektrischer Systeme der Informationstechnik behandelt: Von den Bauelementen über die Schaltungstechnik einschließlich CAD, von der Systemprogrammierung bis hin zu allgemeinen systemtechnischen Aspekten. Im 5. und 6. Semester haben Sie die Möglichkeit – entsprechend Ihren persönlichen Neigungen – zwischen drei Vertiefungsrichtungen zu wählen:

- Automatisierungstechnik
- Informationstechnik (Schwerpunkt Nachrichtentechnik)
- Technische Informatik

Mit gleichen Inhalten kann die **Elektrotechnik und Automatisierungstechnik** auch als **Dualer Studiengang** gewählt werden, bei dem durch zwei zusätzliche Semester in einem Betrieb ( 1. und 4. Semester) während des Studiums neben dem Bachelor-Grad ein Berufsabschluss in einem elektrotechnischen Ausbildungsberuf erlangt wird.

Alternativ bieten wir ab Wintersemester 2008 diesen Studiengang auch mit 7 Semester Regelstudienzeit an, wobei ein Praxissemester in einem geeigneten Betrieb integriert ist.

### 3.1.4 Bachelor-Studium Informatik

In der **Informatik** geht es um das ganze Spektrum der Software: von Betriebssystemen bis zu Programmiersprachen, einschließlich solcher Anwendungen wie Compiler, Datenbanken und Künstliche Intelligenz oder die Prinzipien und Protokolle der Rechnerkommunikation. Auch hier gibt es in den beiden oberen Semestern die Auswahl zwischen drei Vertiefungsrichtungen:

- Praktische Informatik
- Kommunikationsinformatik
- Technische Informatik

### 3.1.5 Bachelor-Studium MedienTechnik

Der Studiengang **MedienTechnik** behandelt praxisnah die systemtechnischen und anwendungsbezogenen Aspekte elektronischer Medien, die einerseits mit der Audio- und Video-technik stark nachrichtentechnisch geprägt sind, sich andererseits mit der Netzwerktechnik, mit Grafik, Animation und Internet-Anwendungen wesentlich auf Informatikanteile beziehen.

### 3.1.6 Onlinestudium Medieninformatik

Neben diesen Präsenzstudiengängen gibt es in unserer Abteilung auch die Möglichkeit des **Online-Studiums** im Studiengang **Medieninformatik**. Die sogenannte Virtuelle Fachhochschule ist ein mehrere Bundesländer übergreifendes Projekt, bei dem man im Wesentlichen vom heimischen PC aus, sozusagen im Internet studiert. Die Studierenden sind an einer der beteiligten Fachhochschulen eingeschrieben und werden durch Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter überwiegend online betreut, sind aber auch zu mehreren Terminen an der Hochschule präsent und absolvieren hier auch die erforderlichen Prüfungen.

Das Angebot der Medieninformatik besteht an unserer Hochschule seit 2001 als **Bachelor-Studiengang** (Bachelor of Science) und seit 2004 darauf aufbauend als **Master-Studiengang** (Master of Science). Wie bereits erwähnt, steht dieser auch unseren Absolventen der MedienTechnik offen.

Nähere Informationen zum Online-Studiengang Medieninformatik (und weiteren) finden Sie unter [www.on-campus.de](http://www.on-campus.de).

### 3.1.7 Master-Studium Industrial Informatics

Das Master-Studium **Industrial Informatics** bietet eine praxisnahe Ausbildung im Bereich zwischen Automatisierungingenieur und Informatiker. Durch die sorgfältig ausgewählten Inhalte des Studiums ist ein erfolgreicher Einstieg ins Berufsleben gewährleistet oder auch die Aufnahme eines Promotionsstudiums möglich. In einem abgestimmtem Angebot an Fachgebieten erarbeiten Sie sich ein vertieftes Fachwissen. In weiterführenden speziellen Vertiefungsprojekten mit begleitendem Seminar – die wechselnden Projektthemen sind aktuellen Forschungsarbeiten entnommen – intensivieren die Studierenden das selbstständige Arbeiten auf wissenschaftlicher Basis. Dadurch kann der Absolvent – bestens ausgebildet – sich nachhaltig auf einem wachsenden zukunftsorientierten Arbeitsmarkt Industrial Informatics etablieren.

## 3.2 Struktur des Studiums

Die von der Abteilung Elektrotechnik und Informatik angebotenen Studienrichtungen hängen eng miteinander zusammen. Sie sind modular gegliedert und gestatten über das Pflichtprogramm hinaus eine individuelle Ausprägung des Studiums entsprechend den persönlichen Neigungen und Fähigkeiten.

In den ersten drei Semestern studieren Sie grundlegende Module, wie Mathematik, Physik und Elektrotechnik sowie die Grundlagen der Informatik und des Programmierens. Zum Teil sind Sie dabei auch mit Studierenden der benachbarten Studiengänge zusammen.

Ein Modul stellt hierbei die logische Zusammenfassung eines Faches aus einer oder mehreren Vorlesungen und dazugehörigen Übungen bzw. Praktika dar.

Im 4. Semester absolvieren Sie die für Ihren Studiengang mehr spezifischen Kernmodule, wie zum Beispiel Mikrocomputertechnik (Elektrotechnik), Betriebssysteme (Informatik) oder Computergrafik (MedienTechnik).

Daran schließt sich als 5. Semester das (von Ihnen zu wählende) Vertiefungsstudium mit Fächern wie beispielsweise Echtzeitdatenverarbeitung, Codierung multimedialer Daten oder Studioteknik an.

Im 6. Semester schließlich runden Sie Ihre Vertiefung durch Wahlpflichtfächer ab, festigen mit einem etwas umfangreicheren Praxisprojekt die wissenschaftliche Arbeitsweise und fertigen als Abschlussarbeit Ihre Bachelor-Thesis an. Sie wählen ein Thema aus dem aktuellen Arbeits- und Forschungsgebiet des Sie betreuenden Professors. Den Abschluss bildet das Kolloquium zu Ihrer Bachelor-Thesis, bei dem Sie Ihre Arbeit präsentieren, die Ergebnisse darstellen und verteidigen.

Das Masterstudium baut inhaltlich auf den entsprechenden Vorkenntnissen auf und vertieft diese eingehend.

### 3.3 Vorlesungen, Praktika, Projekte, Prüfungen

Die Studieninhalte werden Ihnen im Laufe des Studiums in folgender Form präsentiert:

**Vorlesungen** bieten Ihnen die verschiedenen Themengebiete in vortragsähnlicher Form. Eine **aktive** Beteiligung der Studierenden ist dabei ausdrücklich erwünscht. In die Vorlesungen sind oft computerbasierte Demonstrationen sowie **Übungen** zum Vertiefen des theoretischen Stoffes integriert.

**Praktika** dienen der Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in die Praxis. Dabei werden Aufgaben begrenzten Umfangs systematisch gelöst. Die Praktika finden in sehr gut ausgerüsteten Laboren unter Nutzung moderner Geräte und Messmittel sowie umfangreicher Rechnerausstattung statt.

**Projekte** bieten die Möglichkeit, in einer Gruppe (1 bis 6 Studierende) unter Anleitung eines Professors über ein ganzes Semester hinweg eine anspruchsvollere Themenstellung zu bearbeiten. Neben der Fähigkeit, Teillösungen zu einem Gesamtsystem funktionstüchtig zu verbinden, geht es dabei insbesondere um die Förderung der Fähigkeit, teamorientiert zu arbeiten.

Indikator für den Fortschritt und Erfolg Ihres Studiums sind die zu absolvierenden 'Studienleistungen' (Prüfungen).

**Prüfungen** werden in Form von Klausuren (schriftlich) oder von mündlichen Prüfungen, aber auch in Form der erfolgreichen Absolvierung von Praktika (Testate für Kolloquien der Praktikumsversuche und die Erarbeitung von Programmen) abgelegt. Ebenso stellt die erfolgreiche Bearbeitung von Projekten eine Prüfungsleistung dar. Die Einzelheiten dazu sind in der zu jedem Studiengang gehörenden Bachelor- bzw. Master-Prüfungsordnung enthalten.

Innerhalb eines Moduls müssen Sie im Allgemeinen für jede Teilveranstaltung eine Prüfungsleistung absolvieren (bei Vorlesungen meist als Klausur oder mündliche Prüfung und bei Praktika als Testat nach einem Testatgespräch über Ihre Aufgabenlösung).

Für jeden Studiengang gibt es eine Studienordnung, die Ihnen behilflich ist, systematisch und bei Einhaltung der Regelstudienzeit Ihr Studienziel zu erreichen. Dort ist unter anderem geregelt, welche Voraussetzungen Sie in den jeweiligen Studienabschnitten erfüllen müssen, um zu nachfolgenden Lehrveranstaltungen zugelassen zu werden.

### 3.4 Zugangsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium der Informatik ist an die Erfüllung einer der folgenden formalen Voraussetzungen geknüpft:

**Fachhochschulreife** oder

**allgemeine Hochschulreife** oder

**fachgebundene Hochschulreife** oder

**praktische Ausbildung** mit besonderer Qualifikation, wenn sie dem Studiengang Informatik angemessen ist. Eine solche Qualifikation ist beispielsweise als *Technikerin/Techniker* oder *Meisterin/Meister* (einer informationstechnischen Branche) gegeben.

Ein Zugangspraktikum ist im Bachelor-Studiengang Informatik nicht gefordert (ungeachtet dessen, dass praktische Erfahrungen in jedem Fall von Vorteil sind).

Ebenso werden Programmiererfahrungen nicht zwingend vorausgesetzt, obwohl sie selbstverständlich sehr hilfreich sind.

Mindestens ebenso wichtig wie die formale Hochschulreife ist Ihre **persönliche Motivation für das ins Auge gefasste Studiengebiet**. Sie sind sicher nicht gut beraten, wenn Sie Ihre Berufswahl einzig und allein aufgrund der gegenwärtig hervorragenden Einstiegschancen der Informatikerinnen und Informatiker auf dem Arbeitsmarkt treffen. Der Erfolg sowohl Ihres Studiums, als auch in Ihrem Berufsleben, basiert nicht allein auf fleißiger Arbeit und Anstrengung, sondern in jedem Fall auch darauf, daß Sie Spaß und Motivation für Ihre Arbeit haben.

### 3.5 Vorbereitungskurs Mathematik

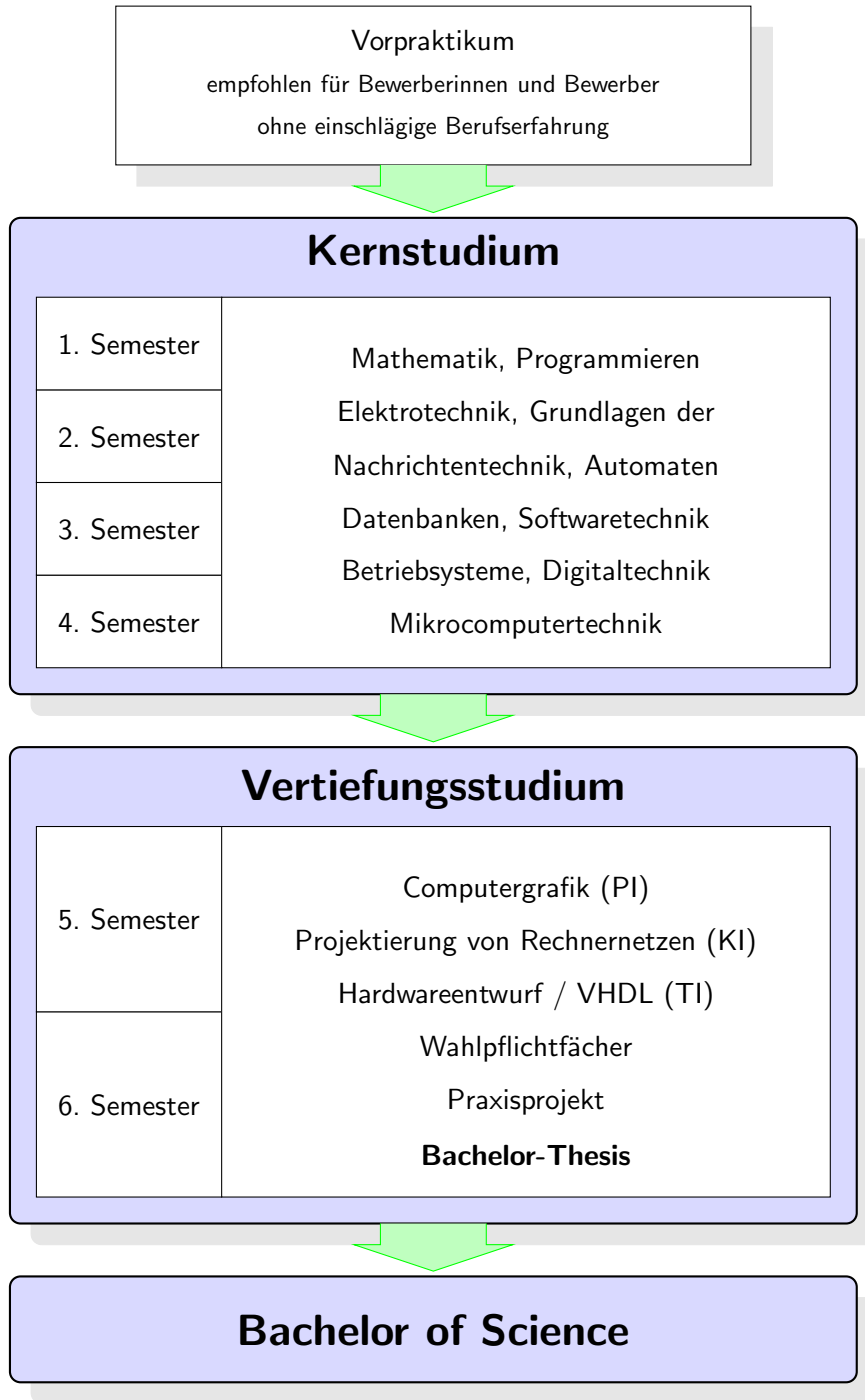
Erfahrungsgemäß haben viele Studienanfänger Probleme mit der Mathematik (die nicht nur für das Studium der Abteilung Elektrotechnik und Informatik benötigt wird). Aus verschiedenen Gründen verfügen sie über sehr unterschiedliche mathematische Grundkenntnisse der Grundrechenoperationen, Funktionen, Vektorrechnung sowie Differential- und Integralrechnung.

Um Lücken in der Grundlagenwissenschaft Mathematik zu schließen, empfiehlt der Fachbereich die Teilnahme an dem ca. vier Wochen vor Semesterbeginn laufenden **Vorbereitungskurs Mathematik**.

Die genauen Termine zu diesem Vorbereitungskurs können Sie bei der Studienberatung oder im Fachbereichssekretariat erfragen.

# 4 Der Studiengang Informatik im Detail

## 4.1 Übersicht



### Studienverlauf

*im Bachelor-Studiengang Informatik*

Die Auflistung der Fächer in dieser Grafik ist nur beispielhaft, d.h. unvollständig!

## 4.2 Das Kernstudium

In der folgenden Grafik finden Sie alle Fächer des Kernstudiums, zu dem formal auch die gegen Ende zu bearbeitenden Module Praxisprojekt und Bachelor-Thesis gehören.

Modul	Sem.	V	P	Ü	SWS	CP
Mathematik 1, 2, 3	1-3	14		6	20	26
Elektrotechnik	1	4		2	6	7
Programmierung 1, 2, 3	1-3	6	6		12	12
Einführung in die Informatik	1	2			2	2
Technische Programmierung	1,2	4	2		6	6
Schlüsselqualifikationen	1,2	4	2		6	7
Algorithmen und Datenstrukturen	2	4	2		6	7
Grundlagen Nachrichtentechnik	2,3	4	2		6	7
Automaten	3	2	2		4	4
Systemprogrammierung	3	2	2		4	5
Softwaretechnik	3	4	2		6	7
Datenbanken	4	4	2		6	7
Betriebssysteme	4	4	2		6	7
Digitale Schaltungstechnik	4	4			4	5
Mikrocomputertechnik	4	4	2		6	7
Betriebswirtschaftslehre	4	4			4	5
Rechnernetze	4	4	2		6	7
Echtzeitdatenverarbeitung	5	2	2		4	5
Signale und Systeme	6	4			4	5
Praxis Projekt	5,6	2	6		8	9
<b>Bachelor-Thesis</b>	6		10		10	12
<b>Summe</b>		<b>82</b>	<b>46</b>	<b>8</b>	<b>136</b>	<b>158</b>

### Kernstudium Informatik

Dabei beinhaltet die Spalte *Sem.* das bzw. die Semester, in denen die Lehrveranstaltungen eines Moduls stattfinden und in den Spalten *V = Vorlesung*, *P = Praktikum*, *Ü = Übung* und *SWS = Summe der Semesterwochenstunden* den pro Woche kalkulierten Zeitaufwand (Kontakt- oder Präsenzzeit) dieser Veranstaltungen. Die letzte Spalte *CP = Credit-Points* gibt Ihnen die Wichtigkeit der einzelnen Module innerhalb des gesamten Studiums (Kernstudium + Vertiefungsstudium) wieder. Die CP-Zahl bestimmt auch die Gesamtnote des

Studienabschlusses, indem jede erreichte Note mit dem Gewicht des Einzel-CP-Wertes zur Gesamtsumme aller CP-Werte eingeht. Außerdem gestattet Ihnen diese Kennzahl auch eine Abschätzung des Gesamt-Zeitaufwandes, der für die erfolgreiche Bewältigung eines Moduls erfahrungsgemäß erforderlich ist. Als Summe aus Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen und der für jedes Fach erforderlichen Zeit für das Selbststudium wird ein Wert von 30 Stunden pro Credit-Point kalkuliert.

Mit dem größten Umfang begleiten Sie die wichtigen Fächer **Mathematik** und **Programmieren** durch die ersten drei Semester und führen Sie von den Grundlagen zu einem systematischen Verständnis der mathematischen und algorithmischen Zusammenhänge.

Nachfolgend können Sie eine Vorstellung zu den Inhaltsschwerpunkten einiger der Fächer des Kernstudiums gewinnen:

In **Einführung in die Informatik** werden wichtige Grundbegriffe systematisch in das Fachgebiet eingeordnet und Grundkenntnisse über den Aufbau von Rechnern und über Algorithmen und Datenstrukturen vermittelt.

Im **Grundkurs Programmieren** werden die wesentlichen Schritte zur Lösung eines Problems mit dem Computer erläutert: Formalisieren des Problems, Codierung in einer Programmiersprache, Testen des entwickelten Programms. Die erforderlichen Werkzeuge (Editor, Compiler, Debugger) sind selbst Software, deren effektive Benutzung erlernt wird. Die Spannweite reicht dabei von der **Technischen Programmierung** – entsprechend der Bitmuster-“Sprache” der Maschine Computer – bis zu hochabstrakten Sprachen, wie beispielsweise Java – entsprechend unserer menschlichen abstrahierenden Denkweise.

Im Fach **Algorithmen und Datenstrukturen** wird unabhängig von einer konkreten Programmiersprache das Analysieren von Problemen und das Umsetzen der Problemlösung mittels vorgefertigter, immer wieder auftretender Muster vermittelt. Die Muster entsprechen in einer Büroumgebung z.B. Karteikästen, Listen, Katalogen und Ablagekästen.

Aufbauend auf den erworbenen Fertigkeiten im Programmieren werden in **Softwaretechnik** die Methoden und Werkzeuge vermittelt, um von der Idee eines Softwareprodukts zu einem fertigen Programm zu gelangen, das der Vorstellung des Kunden entspricht und einfach zu warten ist. Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie Analyse- und Entwurfstechnik gehören dazu.

In **Datenbanken** werden alle für einen Anwendungsbereich benötigten Informationen zentral abgelegt; **Informationssysteme** greifen auf diese Daten zu und verarbeiten sie weiter. Vor der Anlage einer Datenbank steht deren Modellierung, die die reale Datenwelt so gut wie möglich auf ein abstraktes Modell abbildet. Dieses Modell muss auch sicherstellen, dass die abgebildeten Daten im Verlauf ihrer Verarbeitung korrekt bleiben (Datenkonsistenz).

Auf dieser Basis treffen Sie dann – im Einklang mit Ihren persönlichen Ambitionen – die Wahl einer unserer vier Vertiefungsrichtungen.

## 4.3 Das Vertiefungsstudium

### 4.3.1 Vertiefungsstudium Praktische Informatik

Modul	Sem.	V	P	Ü	SWS	CP
Informationssysteme	5	2	2		4	5
Computergrafik	5	2	2		4	5
Diskrete Simulation	6	2	2		4	4
Wahlpflichtfächer A, B, C, D	5,6	8			8	8
<b>Summe</b>		<b>14</b>	<b>6</b>		<b>20</b>	<b>22</b>

### Vertiefungsstudium Praktische Informatik

Im Vertiefungsstudium Praktische Informatik wird mit dem Modul **Informationssysteme** die Problematik der Datenbanken vertieft. Sie können sich vielleicht vorstellen, dass die ständig steigende Menge von Informationen heute nicht mehr mit *einem* Datenbankprogramm auf *einem* PC bewältigt werden kann, sondern das systematische Zusammenwirken vieler Softwarekomponenten, verteilt auf viele Einzelrechner erfordert.

Im Modul **Diskrete Simulation** wird aufgezeigt, wie Probleme beispielsweise der Organisation einer bestimmten Fertigung, auf die ja viele Größen einwirken (zeitliche Verzahnung von Lieferungen, Modifikationen des Produkts, . . .), im voraus mit Hilfe von geeigneten Softwarewerkzeugen modelliert und in ihren verschiedenen möglichen Abläufen simuliert werden können. Es liegt auf der Hand, dass dafür mathematische Methoden der Statistik benötigt werden.

Das Gebiet der **Computergrafik** ist durch die heutige multimediale Kommunikation allgemein bekannt. Sie lernen in diesem Fach die durchaus nicht trivialen mathematischen Hintergründe, beispielsweise der Darstellung räumlicher Körper auf dem zweidimensionalen Computerbildschirm und die damit verbundenen Probleme kennen, um schließlich solche "virtuelle Realität" einschließlich schneller Bewegungen effektiv zu programmieren können. Vielleicht haben Sie bereits gehört, dass die so beliebten Computerspiele die höchsten Ansprüche sowohl an die Hardware, als auch an die Software stellen.

### 4.3.2 Vertiefungsstudium Kommunikationsinformatik

Modul	Sem.	V	P	Ü	SWS	CP
Projektierung/Betrieb von Rechnernetzen	5	2	2		4	5
Codierung multimedialer Daten	5	4			4	5
Protokolle höherer Schichten	6	4			4	5
Wahlpflichtfächer A, B, C, D	5,6	8			8	8
<b>Summe</b>		<b>18</b>	<b>2</b>		<b>20</b>	<b>22</b>

### Vertiefungsstudium Kommunikationsinformatik

Das Internet besteht aus einem weltumspannenden Verbund von mehr oder weniger großen Teilnetzen, deren Kommunikation untereinander erheblich größere Probleme beinhaltet, als die der Kommunikation eines Computers mit dem Menschen über Bildschirm, Tastatur und Maus. Im Modul **Projektierung und Betrieb von Rechnernetzen** werden umfassende theoretische und praktische Kenntnisse sämtlicher Netzwerkkomponenten sowie eine Systematik der Netzwerk-Planung, Administration und Programmierung vermittelt.

Der Begriff **Protokolle höherer Schichten** bezieht sich ebenfalls auf die Computernetzwerke. Es handelt sich dabei um Vereinbarungen (weitestgehend standardisiert), die technisch und softwaremäßig gewährleisten, dass die Kommunikation zwischen Computern mit unterschiedlicher Hardware und unterschiedlichen Betriebssystemen reibungslos funktioniert. In dieser Lehrveranstaltung wird das Zusammenspiel verschiedener Softwarekomponenten für den Netzwerkbetrieb systematisch vorgestellt, die Theorie und Praxis der Datensicherheit und der Datenkompression vermittelt und Formalismen für systemübergreifende Softwareprozesse erläutert.

Im Modul **Codierung multimedialer Daten** geht es mehr um den Bezug zur Anwendungs-Software, die mit den immensen Datenströmen umgehen muss, wie sie beispielsweise durch Videokameras erzeugt werden. Sie lernen die verschiedenen Verfahren zur verlustfreien und verlustbehafteten Datenkompression ebenso kennen, wie die Prinzipien der automatischen Fehlerkorrektur solcher Datenübertragungen. Nur auf diese Weise wird der Austausch von Bildern, Musik und Videos über des Internet erst effektiv möglich.

### 4.3.3 Vertiefungsstudium Technische Informatik

Modul	Sem.	V	P	Ü	SWS	CP
Hardware-Entwurf / VHDL	5	2	2		4	5
Digitalelektronik	5	4			4	5
Mikrocomputersysteme	6	2	2		4	4
Wahlpflichtfächer A, B, C, D	5,6	8			8	8
<b>Summe</b>		<b>16</b>	<b>4</b>		<b>20</b>	<b>22</b>

### Vertiefungsstudium Technische Informatik

Das Vertiefungsstudium Technische Informatik im Studiengang Informatik schlägt eine Brücke zur Hardware, insbesondere weil auch beim Hardwareentwurf das Programmieren Einzug gehalten hat. Dem trägt der Modul **Hardware-Entwurf/VHDL** Rechnung. Die Sprache VHDL dient der Beschreibung und Simulation digitaler Systeme und deren Umgebung. Das Entwurfsziel kann ein FPGA (Field Programmable Gate Array), ein ASIC (Anwendungsspezifischer Schaltkreis) oder eine ganze Platine sein. Durch die Möglichkeit, die Funktionalität der "programmierten" Schaltung in der Entwurfsphase zu simulieren, kann die Entwicklung neuer Hardware extrem beschleunigt werden, weil Hardwaretests zum großen Teil entfallen können.

Der Modul **Digitalelektronik** vertieft die Kenntnisse über wichtige Elemente der Rechnerhardware, wie Analog-Digital- und Digital-Analog-Wandler, elektronische Speicherzellen und arithmetische Schaltungen.

Im Fach **Mikrocomputersysteme** stehen eingebettete Systeme im Vordergrund. Die Zahl der ohne direkte menschliche Interaktion arbeitenden Mikrocomputer ist heute weitaus größer, als die der PCs. Beispielsweise finden sich in einem modernen Automobil Mikrocomputer, die die Kraftstoffzuteilung für den Motor regeln (EFI = Electronic Fuel Injektion) oder die das Blockieren oder Durchdrehen der Räder verhindern (ABS bzw. ESP). Sie lernen hier die grundlegenden Prinzipien der Programmierung von eingebetteten Systemen kennen, die typischerweise durch harte Echtzeitanforderungen gekennzeichnet sind.

#### 4.3.4 Vertiefungsstudium Medieninformatik

Modul	Sem.	V	P	O	SWS	CP
Computergrafik	5	2	2		4	5
Mensch-Computer-Kommunikation	5			4	4	5
Mediendesign	5			4	4	5
Wahlpflichtfächer A, B, C	5	6			6	6
Internet-Programmierung	6	2	2		4	5
Multimediatechnik	6			4	4	5
<b>Summe</b>		<b>10</b>	<b>4</b>	<b>(12)</b>	<b>26</b>	<b>31</b>

(O = SWS-Äquivalent eines Online-Moduls)

#### Vertiefungsstudium Medieninformatik

Den Modul **Computergrafik** (5. Semester) belegen Sie gemeinsam mit den Studierenden der Vertiefung Praktische Informatik. Er ersetzt für Sie den Modul **Echtzeitdatenverarbeitung** aus dem Kernstudium Informatik.

Der Modul **Internet-Programmierung** (6. Semester) tritt an die Stelle des Kern-Moduls **Signale und Systeme**. Hier werden Sie Kommilitoninnen und Kommilitonen des Studiengangs **MedienTechnik** treffen.

Die Module **Mediendesign**, **Mensch-Computer-Kommunikation** und **Multimediatechnik** entstammen dem Online-Studiengang **Medieninformatik**, d.h. diese studieren Sie weitgehend selbständig am Computer.

Im Fach *Mediendesign* und auch im Fach *Mensch-Computer-Kommunikation* stehen nicht so sehr die technischen Aspekte im Vordergrund, sondern die Prinzipien für die ansprechende Gestaltung von Webseiten und die Ergonomie – die intuitive Verständlichkeit und ermüdungsarme Bedienbarkeit – von Computern.

Dazu im Gegensatz behandelt die *Multimediatechnik* die Hintergründe der Audiotechnik und der Fernsehtechnik einschließlich der Physiologie des Hörens und Sehens.

### 4.3.5 Wahlpflichtfächer, Praxisprojekt, Bachelor-Thesis

#### Wahlpflichtfächer

Mit den Wahlpflichtfächern haben Sie eine weitere Möglichkeit, Ihr Studium nach persönlichen Interessen abzurunden. Für jeden Studiengang gibt es einen offiziellen Katalog der angebotenen Wahlpflichtfächer, aus dem insgesamt vier gewählt werden müssen. Die Themen für Wahlpflichtfächer werden stets auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung gehalten. Die aktuelle Liste der Wahlpflichtfächer können Sie im Sekretariat der Abteilung Elektrotechnik und Informatik einsehen.

Die Professoren stehen den Studierenden auch für Beratungen – nicht nur die Wahlpflichtfächer betreffend – sondern bereits bei der individuellen Festlegung der Vertiefungsrichtung, wie auch für die Themenwahl des Praxisprojektes und schließlich bei der Bachelor-Thesis zur Verfügung (siehe nachfolgendes Verzeichnis der Professoren S. 21).

Pflichtfächer anderer Vertiefungen oder der anderen Bachelor-Studiengänge der Abteilung können – wo das fachlich sinnvoll ist – ebenso als Wahlpflichtfach belegt werden wie Fächer in anderen Abteilungen des Fachbereichs Technik. Die Prüfung in einem Wahlpflichtfach erfolgt grundsätzlich mündlich.

#### Praxisprojekt

Das Praxisprojekt wird im 5. Semester mit der Vorlesung **Projektmanagement** vorbereitet und dann im 6. Semester – typischerweise als Gruppenarbeit unter Betreuung durch einen Professor – bearbeitet. Es wird in einem schriftlichen Bericht (unter Ausweisung der persönlichen Einzelbeiträge) dokumentiert und in einem Kolloquium vor einem interessierten Publikum präsentiert und in einer anschließenden fachlichen Diskussion verteidigt. Sowohl die Qualität des Projektberichts, als auch die der Präsentation und die Reaktion auf die Fragen der Zuhörer und des Betreuers wirken sich auf die Bewertung des Projekts aus.

#### Bachelor-Thesis

Den größten Anteil des Zeitvolumens im 6. Semester beansprucht die Bearbeitung Ihrer Bachelor-Thesis. Das Thema wird in Absprache aus dem Arbeitsgebiet des betreuenden Professors gewählt, wobei selbstverständlich auch Aufgabenstellungen aus der betrieblichen Praxis in Betracht kommen. Die Bachelor-Thesis stellt die Dokumentation der Lösung einer für die Praxis des jeweiligen Studienganges typischen Problemstellung dar und umfasst alle Schritte von der Problemanalyse über die Beschreibung des Lösungsweges bis hin zur Wertung der Ergebnisse.

Den krönenden Abschluss Ihres Studiums bildet dann ebenfalls ein Kolloquium mit Präsentation und Diskussion vor einem fachkundigen Publikum (einschließlich einer möglichst guten Bewertung Ihrer Arbeit).

## 5 Professoren

Dr.-Ing Harald **Böhme**

**CAD/CAE**

boehme@et-inf.fho-emden.de

Raum P 8

Dr. rer. nat. Gilbert **Brands**

**Protokolle höherer Schichten**

brands@et-inf.fho-emden.de

Raum P 5

Dr.-Ing. Erhard **Bühler**

**Systemtheorie, Regelungstechnik, Prozessdatenverarbeitung**

buehler@et-inf.fho-emden.de

Raum P 103

Dr.-Ing. Gerd **von Cölln**

**Rechnerarchitekturen**

coelln@et-inf.fho-emden.de

Raum P 12

Dr.-Ing Thomas **Dunz**

**Elektrische Messtechnik, Messdatenverarbeitung**

dunz@et-inf.fho-emden.de

Raum P 107

Dr.-Ing. Dietrich **Ertelt**

**Maschinennahes/Technisches Programmieren,**

**Industrielle Bildverarbeitung**

ertelt@et-inf.fho-emden.de

Raum P 9

Dipl.-Ing Wolf-Dieter **Haaß**

**Nachrichtenvermittlungstechnik, Telekommunikation,**

**Nachrichtenübertragungstechnik**

haass@et-inf.fho-emden.de

Raum P 106

Dr. rer.nat. Gerhard **Kreutz**, Dekan

**Rechnernetze**

kreutz@et-inf.fho-emden.de

Raum P 110

Dipl. Kff. Dipl.-Psych. Maria **Krüger-Basener**

**Schlüsselqualifikationen**

krueger-basener@technik-emden.de

Raum P 12

Dr.-Ing. Ewald **Matull**

**Automatisierungssysteme, Grundlagen Programmierung**

matull@et-inf.fho-emden.de

Raum P 103

Dr.-Ing. Wolfgang **Mauersberger**

**Fernsehetechnik, Bildkommunikation, Multimedia**

wolfmau@et-inf.fho-emden.de

Raum P 101

Dr.-Ing. Dirk **Rabe**

**Digitaltechnik**

rabe@et-inf.fho-emden.de

Raum P 2

Dr. rer. nat. Ingo <b>Schebesta</b> <b>Grafik und Animation</b> schebesta@et-inf.fho-emden.de	Raum P101
Dr.-Ing. Gregor <b>Schenke</b> <b>Automatisierte Antriebe, Energietechnik, Leistungselektronik</b> schenke@et-inf.fho-emden.de	Raum P 107
Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Math. Martin <b>Schiemann-Lillie</b> <b>Informatik mit Schwerpunkt Datenbanken</b> schie@et-inf.fho-emden.de	Raum P 108
Dr. rer. nat. Uwe <b>Schmidtman</b> <b>Betriebssysteme, Echtzeitdatenverarbeitung</b> sc@et-inf.fho-emden.de	Raum P 106
Dr.-Ing. Walter <b>Schumacher</b> <b>Hoch- und Höchsfrequenztechnik/EMV</b> sr@et-inf.fho-emden.de	Raum P 10
Dr. phil. Karl Hayo <b>Siemsen</b> , Dipl.-Ing. <b>Parallele Prozesse, Periphere Baugruppen</b> siemsen@et-inf.fho-emden.de	Raum P 10
Dr.-Ing. Craig <b>Smith</b> <b>Übersetzerbau</b> cis@et-inf.fho-emden.de	Raum P 3
Dr. rer. nat. Jörg <b>Thomaschewski</b> <b>Internet- und Intranetanwendungen</b> thomasch@et-inf.fho-emden.de	Raum P 3
Dr. rer. nat. Günter <b>Totzauer</b> <b>Software-Technik</b> totzauer@et-inf.fho-emden.de	Raum P 5
Dr.-Ing. Ralf <b>Wenzel</b> <b>Programmiersprachen</b> wenzel@et-inf.fho-emden.de	Raum P 6
Dr. Gert <b>Veltink</b> <b>Autorensysteme</b> veltink@et-inf.fho-emden.de	Raum P 2
Dr.-Ing. Joachim <b>Wiebe</b> <b>Nachrichtentechnik, Funkortung und Funknavigation</b> wiebe@et-inf.fho-emden.de	Raum P 102
dr. univ. Karl <b>Zimmermann</b> <b>Mikroprozessoren und Mikrocontroller</b> kzi@et-inf.fho-emden.de	Raum P 9

# 5.1 Anfahrtplan



Anfahrt zum Standort Emden  
der Fachhochschule Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven

## 5.2 Kontaktadressen

### **Fachhochschule Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven**

Standort Emden  
Constantiaplatz 4  
26723 Emden

Bitte beachten: Diese Adresse gilt für alle Einrichtungen der FH, Standort Emden  
Die Telefonzentrale Standort Emden der FH Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven ist unter der Rufnummer **04921 807-0** erreichbar. Sie können Ihren gewünschten Gesprächspartner über die Zentrale erfragen oder mit dessen 4stelliger Durchwahl (anstelle der 0) direkt anwählen.

Homepage: <http://www.fh-oow.de>

Fachbereich Technik

Homepage: <http://www.technik-emden.de>

Abteilung **Elektrotechnik und Informatik**

Homepage: <http://www.et-inf.fho-emden.de>

Sekretariat Raum P 111

Tel. 04921 807-18 41

Frau von Glisczynski

E-Mail

[von.glisczynski@technik-emden.de](mailto:von.glisczynski@technik-emden.de)

**Besucheradresse: Zentrale Studienberatung** Raum T 76

Ute Janßen, Assn. d. LA

[ute.janssen@fho-emden.de](mailto:ute.janssen@fho-emden.de)

Tel. 04921 807-13 71

Sprechzeiten: Mo. u. Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr

Di. u. Do. 10.00 bis 12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

**Studium in der Abteilung Elektrotechnik und Informatik für Frauen**

Ansprechpartnerin: Frau Dipl.-Inf. Josina Musters

[musters@et-inf.fho-emden.de](mailto:musters@et-inf.fho-emden.de)

Tel. 04921 807-19 29

**Beratungsstelle Fernstudium** Raum P 13, P 14

Tel. 04921 807-18 20 oder 04921 807-18 21

Sprechzeiten: Mo. u. Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr

Di. u. Do.: 17.00 bis 19.00 Uhr

**Immatrikulationsamt / Prüfungsamt** Raum T 2.2

Constantiaplatz 4

[onno.bruns@fho-emden.de](mailto:onno.bruns@fho-emden.de)

Tel. 04921 807-13 90 oder 04921 807-13 92 -13 91 -13 93

Sprechzeiten: Mo. u. Mi.: 14.00 bis 15.30 Uhr

Di. u. Do.: 10.30 bis 12.00 Uhr

**Zimmervermittlung des Studentenwerks** Raum T 80  
Tel. 04921 807-11 81

Sprechzeiten: Mo./Di./Mi.: 9.00 bis 12.00 Uhr  
Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr

**BaföG-Beratung** Raum T 80  
Tel. 04921 807-11 81

Sprechzeiten: Do.: 10.00 bis 15.00 Uhr

**Studentische Selbstverwaltung – AStA** Raum G 109

Homepage: <http://student.fho-empden.de/~asta>

Tel. 04921 807-11 86 oder 6 15 77

[AStA@perseus.fho-empden.de](mailto:AStA@perseus.fho-empden.de)

**Fachschaft der Abteilung E + I** Raum S 107

Homepage: <http://www.et-inf.fho-empden.de/~fsretui>

Tel. 04921 807-18 71

[fsretui@et-inf.fho-empden.de](mailto:fsretui@et-inf.fho-empden.de)

## 5.3 Termine

### Semestertermine

**Wintersemester:** September bis Februar  
davon vorlesungsfrei: Februar

**Sommersemester:** März bis August  
davon vorlesungsfrei: 11.Juli bis 31.August

Prüfungen finden jeweils in den drei letzten Vorlesungswochen statt.

**Bewerbungsfristen** (Eingang beim Immatrikulationsamt)

**Wintersemester:** unbeschränkte  
Studiengänge **30. September**  
NC-Studiengänge **15. Juli**

### Öffnungszeiten der Hochschul-Bibliothek

Mo. bis Do.: 9.00 bis 19.00 Uhr (Ausleihe bis 17.00 Uhr)

Fr.: 9.00 bis 16.00 Uhr

während der vorlesungsfreien Zeit:

Mo. bis Do.: 9.00 bis 17.00 Uhr

Fr.: 9.00 bis 14.30 Uhr

Weitere Adressen, Termine und Öffnungszeiten finden Sie im auf der Homepage des Standort Emden der Fachhochschule Oldenburg Ostfriesland Wilhelmshaven [www.fho-empden.de](http://www.fho-empden.de)

<b>Sekretariat Elektrotechnik + Informatik im FB Technik</b>			
P 111	Frau von Glisczynski		
<b>Professoren</b>			
P 2	Rabe, Veltink	P 3	Smith, Thomaschewski
P 5	Rump, Totzauer	P 6	Brands, Wenzel
P 7	Lehrbeauftragte	P 8	Böhme
P 9	Ertelt, Zimmermann	P 10	Schumacher, Siemsen
P 12	Krüger-Basener, von Cölln	P 101	Mauersberger, Schebesta
P 102	Wiebe	P 103	Bühler, Matull
P 106	Haaß, Schmidtmann	P 107	Dunz, Schenke
P 108	Kreutz, Schiemann-Lillie	P 110	Studiendekan Dunz
T 1120	Dekan Kreutz		
<b>Wissenschaftliche MitarbeiterInnen</b>			
D 1	Ebel, Pupkes	D 2	Frerichs, Rasenack
D 3	Dicke, Gerstenberger	D 4	Nord
D 5	Lübben, Prescher	D 101	Buß, Fischer
D 102	H. Siemsen, Yermashov	D 103	Klein, A.
D 104	Müller, Wermann	D 105	Herz, Musters
D 106	Heuermann, Strick, G.	D 107	Sanders, Woydt
D 108	Fasse, Strick, J.		
<b>Werkstatt</b>			
D 8	Heidergott	S 8	van Ellen, Schaus
<b>Praktika und Labore</b>			
D 9	Elektrische Antriebe	D 14	Messdatenverarbeitung
E 4	Automatisierungssysteme	E 6	Regelungstechnik
E 12	Verteilte Betriebssysteme	E 15	Digitaltechnik
E 104	Funk/Fernsehen/Multimedia	E 105	Nachrichtentechnik
E 106	Telekommunikation	E 112	Höchstfrequenztechnik / EMV
E 113	Funkortung	E 114	Medientechnik
E 205	Programmiersprachen	E 206	Softwaretechnik
E 207	E-Commerce	E 208	Übersetzerbau
E 213	Informatik IV	E 215	Informatik III
S 2	Industrieelektronik	S 4	CAD/CAE
S 18	Elektrotechnik	S 102	Rechnernetze
S 104	Protokolle	S 105	Industrielle Bildverarbeitung
S 106	Maschinennahes Programmieren	S 108	Datenbanken
S 110	Theoretische Informatik	S 115	Mikrocomputertechnik
S 117	Parallele Prozesse		
<b>Sonstige Räume</b>			
T 149	Hörsaal I	T 151	Hörsaal II
T 201	Teleteaching	S 202	Teleteaching